

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-Anzeiger

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Hoffberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Hoffberg in Frankenberg i. Sa.

Nr 282

Sonnabend, den 4. Dezember 1915

74. Jahrgang

Höchstpreise für Butter.

Für den Kommunalverband Flöha einschließlich der Revierorten Städte Frankenberg, Deberan und Bhopau wird unter Aufhebung der Bekanntmachungen der unterzeichneten Behörden vom 30. Oktober und 6. November 1915 folgendes bestimmt:

I.
Im Kleinhandel darf der Preis für **Mollereibutter 1 M. 28 Pfg.**, der Preis für **logenannte Landbutter 1 M. 20 Pfg.**, soweit deren Abgabe aber unmittelbar vom Erzeuger an den Verbraucher erfolgt, **1 M. 15 Pfg.** für $\frac{1}{4}$ kg ($\frac{1}{2}$ Pfund-Stückchen) nicht übersteigen.

II.
Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 5 kg zum Gegenstande hat.

III.
Wer diese Höchstpreisfestsetzungen überschreitet (Verkäufer sowie Käufer), wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt gemacht wird.

IV.
Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.
Flöha, Frankenberg, Deberan und Bhopau, am 3. Dezember 1915.
Die königliche Amtshauptmannschaft. Die Stadträte.

Seelachsverkauf.

Wir haben einen Posten gefrorenen und getrockneten Seelachs bezogen, der durch hiesige Händler zum Preise von 43 Pf für das Pfund verkauft werden soll. Anträge auf Zusammenfassung von Seelachs sind baldmöglichst schriftlich bei uns einzureichen. Weniger als 2 Zentner können an einen Händler nicht abgegeben werden. Abgabe nur gegen Vorzahlung.
Stadtrat Frankenberg, am 3. Dezember 1915.

Kartoffelkleinverkauf

am Sonnabend, den 4. Dezember 1915, Vorm 9— $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachm. $\frac{1}{2}$ —5 Uhr an Inhaber der Ausweisarte für Winderbemittelte. Joghstelle und Kartoffelabgabe wie bisher. Preis 3 M. 50 Pfg. für den Zentner.
Stadtrat Frankenberg, am 3. Dezember 1915.

Wir halten durch

Eine nicht zu überbietende Ausdauer zeigen Englands Führer nur als Großmeister der Ausrede und der Lüge. Unermüdet erfinden sie immer wieder eine neue Rechtfertigung dafür, daß sich England und seine Verbündeten gerade nur deshalb hartnäckig Niederlagen leisten, um sich ihren Anspruch auf den endgültigen Sieg zu sichern. So hatte Kitchener verkündet, daß sich Russlands Militärsphäre bloß zu dem Zwecke zurückzuziehen und ihre Riesenstellungen haben nehmen lassen, um hinterher um so entscheidender siegen zu können. Jetzt hat sein früherer Amtsgenosse, der ehemalige Marineminister Churchill, entgegnet, warum unsere Feinde nicht gleich im ersten Kriegsjahr in Berlin eingezogen seien. Sie haben sich das nämlich nach Churchill schlauerweise nur verschaffen, um Deutschland desto gründlicher im zweiten oder dritten Kriegsjahr, und zwar wegen der dann angeblich unausbleiblichen Erschöpfung Deutschlands, zu vernichten. Aber etwas vorsichtiger als zuvor hat Churchill dabei folgende Einschränkung gemacht: „Um den Krieg zu gewinnen, ist es für uns nicht nötig, die Deutschen über das ganze Gebiet, das sie befehzt haben, zurückzudrängen, noch ihre Front zu durchbrechen.“

Diese verblüffende Eigenart, als beharrlich Beflegte dennoch siegen zu wollen, scheint allmählich auch bei denen, die sie beunruhigen soll, ihre Glaubwürdigkeit einzubüßen. Daß gerade Churchill, einer der Hauptkriegsmacher, seinen Ministerseffel verlassen mußte, erklärt sich nur aus dem allzu klaffenden Widerspruch seiner großen Kraft- und Siegesworte zu den Niederlagen, die den wahren Wert solcher Worte kennzeichnen. Er hatte bei Kriegsbeginn die Absicht, die deutsche Flotte „aus ihren Schlafwinkeln hervorzuholen, wie die Ratten aus dem Loch“. Für den ersten Kriegserbst schon hatte er Deutschlands Untergang angelegt: so sicher, wie der Herbstwind das Laub von den Bäumen schütteln werde, so sicher werde Deutschland durch den Hunger befestigt werden. Aber der Hunger hat sich nicht eingestellt, die deutschen Kriegsschiffe haben sich nicht wie Ratten aus ihren Löchern holen lassen, und die indischen Panzerkreuzer sind nicht durch das Brandenburger Tor in Berlin eingezogen. Um so sicherer sagt nunmehr Churchill Deutschlands Erschöpfung vorher: sie soll wie eine naturgesetzliche Notwendigkeit eintreten.

Einsichtige drängen lassen sich indes nichts mehr vorreden. Im englischen Unterhaus wurde auf die Frage, wie viele Jahre es Deutschland noch aushalten könne, geantwortet: „Niemand schätze es auf weniger als sechs Jahre und manche sogar auf zehn Jahre.“ Die Antwort auf die entgegengelegte Frage, wie lange England es noch aushalten könne, erhebt zur Genüge aus den Seufzern und Klagen, Vorwürfen und Verteidigungen, die sich von drüben her immer deutlicher vernommen lassen. So hat der leitende englische Minister zugeben müssen: Englands Lage sei so heikel und schwierig, daß sie durch Anlagern über unzulängliche Kriegsführung am wenigsten verbessert werden könne. Kleinslaut genug mußte ferner ein anderes Regierungsmitglied einräumen: „Wir

können nicht ewig aushalten.“ Warum England das nicht kann, das dämmert den Engländern in besonders erleuchteten Augenblicken, inmitten ihrer Jähzornen über die Wehrpflicht, zuweilen empor. So rief ein Unterhausmitglied der Regierung zu: „Wenn Sie das Band verpreußen wollen, so tun Sie das in seiner Lächerlichkeit!“ Was drüben zur Unerschöpflichkeit steht, das ist die unerschöpfliche Lächerlichkeit des Preußentums, des Deutschtums. Aber verpreußen, verdeutschlichen läßt sich England nicht, auch wenn es sich zur Wehrpflicht bekehren wollte.

Wir haben nicht nötig, über die Erschöpfung nachzudenken und auszurechnen, wie lange es noch dauern könnte. Uns vermag weder der Ausdauerungs-, noch der Erschöpfungskrieg, der Kampf weder zu Lande, noch zu Wasser, geschweige denn der Lügenfeldzug der Engländer zu erschöpfen. Besser man sich sicher fühlt, davon braucht man nicht viel zu sprechen. Der Ueberlebende, statt von seiner Ueberlegenheit prahlend zu reden, betätigt sie. Das tun wir. Und je länger das geschieht, um so bezeugender muß der Beweis für unsere Feinde werden, daß wir aushalten und durchhalten.

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

Am Regierungstisch die Staatsminister Dr. Wed. v. Seydewitz, Graf Bismarck v. Goltz und Dr. Engel. Eingegangen ist ein nationalliberaler Antrag, die Regierung um Erwägung darüber zu ersuchen, welche Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Stellung Sachsens im Reich und zur Vorbereitung des nach dem Kriege zu erwartenden Aufschwungs der Volkswirtschaft getroffen werden könnten. — Die Etatsberatung wird fortgesetzt.

Kulturminister Dr. Wed.: Zu meiner liebsten Freude hat man auch während des Weltkrieges den Kulturaufgaben das größte Interesse entgegengebracht. Auch in diesem gewaltigen Kriege hat die Pflege der Kulturaufgaben keine Einschränkung in unserem Lande erfahren brauchen. Der Minister führt eine Reihe von Beispielen an und fährt dann fort: Wenn ich diese Tatsachen zusammenstelle, so geschieht es, weil das allgemeine Interesse sich diesen Dingen auch außerhalb des Landtags zuwenden wird, aber auch um vor dem weltlichen Ausland festzustellen, daß ein Volk, das trotz der größten militärischen Kräfteanstrengungen solche Mittel für Kulturaufgaben aufwenden kann, nicht in einem Zustand der Kriegsmüdigkeit sich befindet, sondern den Höhepunkt nationaler Kraft betundet. (Beifall.) Wir verdanken diese Erfolge dem ohne Unterschied von Partei und Konfession fest verbundenen Zusammenhalten unseres Volkes, der genialen Führung unseres Heeres, der Tapferkeit unserer Truppen und den starken jütischen Kräften, die unser Volk zu diesem Heldentum befähigt haben. Die glänzende Vorbereitung unseres Volkes hierzu ist in erster Linie auf die Erziehung in Kirche und Schule zurückzuführen. Die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs ist nahezu vollständig gelungen. Der Minister bespricht sodann die durch den Krieg hervorgerufene Verwilderung der Jugend; er hofft jedoch, daß es der Beherrschung auch künftig gelingen werde, das heranwachsende Geschlecht körperlich und geistig gesund zu erhalten. Der Minister geht hierauf auf verschiedene Bemerkungen und Anregungen ein, legt die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs dar und schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Verwirklichung, deren sich Kirche und Schule jetzt erfreuten, sich auch in der Friedenszeit erhalten möge in Verbindung mit dem gegenseitigen Ver-

Beseitigung von Schnee und Schneeschlitten.

Unter dem 19. November ds. J. ist auf Grund der hiesigen Straßen- und Verkehrsordnung u. A. erneut auf die Bestimmung hingewiesen worden, daß bei Lawetter der Schnee und Schneeschlitten von den Fußbahnen seitens der Grundstücksbesitzer zu beseitigen und dafür Sorge zu tragen ist, daß Schneemassen nicht von den Fußbahnen fallen. Diesen Anordnungen ist in den letzten Tagen in durchaus unzureichender Weise entsprochen worden. Bei weiterer Außerachtlassung der bezeichneten Bestimmungen werden wir uns zu unangenehmen Einschreiten genötigt sehen müssen.
Frankenberg, am 3. Dezember 1915. Der Stadtrat.

Bekanntmachung für Ebersdorf.

Im Interesse schnellerer Erledigung der Auszahlung der Kriegsunterstützungen und um übermäßig langes Warten der Kriegserfrauen zu vermeiden, wird ab 1. Dezember 1915 folgendes bestimmt:

Reichs-Familienunterstützung, Bezirksunterstützung und örtliche Kriegsunterstützung werden zusammen ausbezahlt und zwar jedesmal am 15. und 30. des Monats.

Fällt der 15. oder 30. Tag eines Monats auf einen Sonn- oder Feiertag, so wird am vorausgehenden Werktag ausgezahlt.

Da jeder Kriegserfrau die Nummer des Unterstüßungsbogens bekannt ist, so wird folgende Reihenfolge festgesetzt:

Nr. 1—100	vormittags	8— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr,
101—200	"	$\frac{1}{2}$ 10 — 11 "
201—250	"	11 — 12 "
251—350	nachmittags	2 — $\frac{1}{4}$ "
351—450	"	$\frac{1}{4}$ — 5 "
451 bis Schluß	"	5 — 6 "

Die örtliche Kriegsunterstützung wird jedesmal bei der ersten Zahlung (15.) auf den ganzen Monat verabsolgt.

Es wird erwartet, daß die vorstehenden Zahlungsstermine genau eingehalten werden. Außerhalb der Reihenfolge oder an anderen Tagen wird nicht ausgezahlt.
Ebersdorf b. Ch., den 30. November 1915.

Der Gemeindevorstand.

Tageblatt-Bestellungen

nehmen unsere Ausgabestellen, Stadt- und Landboten, sowie Postanstalten entgegen.

Handnis aller Teile des Volkes untereinander. Dann werde jeder Feind es unterlassen, in Zukunft wieder das deutsche Vaterland in seiner unüberwindlichen politischen, militärischen, kulturellen und wirtschaftlichen Macht anzugreifen. (Beifall.)

Abg. Hirschke (natl.) fordert eine großartige Vertretung der Verkehrsinteressen Sachsens im Hinblick auf die Zukunftsmöglichkeiten und verlangt wirksame Förderung der sächsischen Industrie und ihre Absatzmöglichkeiten namentlich im Ausland. Für die Frage des sozialen Ausgleichs sei das Verhältnis zwischen Mannschaften und Offizieren auch für die Friedenszeit in der Debatte vorzubringen.

Staatsminister Graf Bismarck v. Goltz sagt den Nationalliberalen ein Eingehen auf ihre wirtschaftlichen und politischen Wünsche in der Deputation zu und bittet, auch ihm in der Deputation die Fälle zu bezeichnen, in denen die Interessen Sachsens von anderen Gebietschaften nicht richtig vertreten worden seien. Schließlich spricht der Minister der sächsischen Presse Dank aus für ihre bisherige patriotische Haltung, die der Regierung die Lösung ihrer schwierigen Aufgaben sehr erleichtert habe.

Abg. Rastan (Soz.) vertritt die sozialdemokratische Forderung auf Feuererzeugnisse an die niederen Beamten und Arbeiter und bringt ungenügende Unterstüßungen von Kriegserfamilien zur Sprache. — Abg. Werner (Soz.) empfiehlt die Annahme des sozialdemokratischen Antrags betreffend der Erwerbslosen-Fürsorge.

Staatsminister Graf Bismarck v. Goltz ertönt darauf mit einer längeren Erklärung, in der er ausführlich, aus Staatsmitteln würden für die Kriegsfürsorge monatlich rund 740 000 M. verwendet, und durch Beschluß des Bundesrats entsien von den vom Reich aufgewendeten 15 Millionen Mark 110 000 M. fünfzig auf Sachsen. Dadurch werde es möglich sein, künftig den Verleerungsverbänden und den Gemeinden noch weitere Erleichterungen zu Unterstüßungszwecken zu gewähren. Eine Erhöhung der Invaliden-, Witwen- und Waisen-Renten und die Einführung einer Erwerbslosen-Versicherung lehnte der Minister wegen ihrer nicht vorauszuweisenden finanziellen Wirkungen auf das Reich zurück ab. Wichtige, grundlegende Änderungen der Arbeitsnachweiserorganisation würden sich jetzt nicht empfehlen.

Nach einer kurzen Erwiderung des Finanzministers v. Seydewitz auf einige im Laufe der Debatte geäußerten Wünsche wird die dreitägige Etatvorbereitung geschlossen. Es folgen noch einige persönliche Bemerkungen und tatsächliche Vertichtigungen. Dann wird der ordentliche Etat und einige Titel des außerordentlichen Etats an die Finanzdeputation A, der außerordentliche Etat an die Finanzdeputation B und die zum Etat vorliegenden Anträge an verschiedene Deputationen verwiesen. — Nächste Sitzung Dienstag, den 7. Dezember.

Der Balkankrieg

b Mit dem 17 000 Mann, die den Bulgaren bei der Eroberung von Pizren in die Hände fielen, stieg die Gesamtzahl der im Oktober und November gefangen genommenen Serben auf rund 140 000, oder die Hälfte der serbischen Gesamtstärke zu Beginn des neuen Feldzuges. Nur die Maschinengewehre und einige in zerlegtem Zustande leicht fortzuschaffende Gebirgsbatterien haben die verprengten serbischen Truppen, deren Gesamtzahl auf höchstens 60 000 Mann geschätzt werden kann, nach Montenegro und Albanien getrieben. Etwa 20 000 Mann unter Oberst Bostitch stehen mit einigen Batterien und Reiterabteilungen an der griechisch-mazedonischen Grenze bei Konastir. Nach der Einnahme von Pizren haben die bulgarischen Kolonnen im Westen die vom Weigen Drin gebildete Fließgrenze Albanien erreicht. Nun

Ist der Raum von Monastir der letzte Landstreifen, der noch...

Ueber den bulgarischen Feldzug, bis zur Eroberung von...

Mit der Besetzung von Ahtserbiens Schicksal, hörte der...

Die Beute der Bulgaren

- b Sofia, 2. Dezember. Amtlicher Bericht vom 30. Unsere...

Nach der Einnahme von Rizevo und von Krusevo haben...

Bulgariens Kriegsziel erreicht

b Ein bulgarischer Minister äußerte sich über die Lage...

b Berlin, 3. Dez. Die Lage von Monastir schildert...

Von einem in Sofia eingetroffenen Führer der Albaner...

Ein dringender griechischer Ministerrat.

bg Athen, 2. Dez. Die Lage von Monastir schildert...

Ritchener über König Konstantin

bg Aus Sofia wird dem „A Billag“ berichtet: Ueber die...

Die Entente fordert sofortige Räumung Salonikis

bg Wien, 2. Dezember. Der „Südblavischen Korre-

Seeberichts vom Freitag

WTB (Antl.) Großes Hauptquartier, 3. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz

Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die...

Ostlicher Kriegsschauplatz

Auf dem größten Teil der Front hat sich nichts von...

Balkanriegsschauplatz

Im Gebirge südwestlich von Mitrovia spielen sich...

Oberste Seeberichtsleitung.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht

Wien, 2. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die Italiener erneuerten ihre Angriffe auf den Brückenkopf...

Südsüdlicher Kriegsschauplatz

Heute früh sind wir in Vlozje eingerückt. Die Einnahme...

Der stellvertretende Chef des Generalstabs.

London, 2. Dez. Die Entente in ihrer zweiten Note...

- 1. Zurückziehung aller griechischen Truppen aus Saloniki...

Die Note verlangt, daß Griechenland nicht Zulagen gebe...

Ein neutrales Urteil

bg Amsterdam, 2. Dezember. „Standard“ schreibt:

bg Sofia, 26. November. Ministerpräsident Radostawoff...

Der türkische Sieg am Schat-el-arab

bg Konstantinopel, 3. Dezember. Die Stadt ist wegen...

Der türkische Sieg am Schat-el-arab

bg London, 2. Dez. „Times“ sagt in einem Leitartikel:

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg London. Nach einer Meldung aus Athen hat die...

Der Standpunkt Rumaniens

br „A Billag“ läßt sich aus Sofia drahten: Nach aus...

Der türkische Krieg

bt Konstantinopel, 2. Dezember. Der amtliche Bericht...

Der türkische Sieg am Schat-el-arab

bg Konstantinopel, 3. Dezember. Die Stadt ist wegen...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg London, 2. Dez. „Times“ sagt in einem Leitartikel:

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

bg Bulgarek, 3. Dezember. Dem „Dreptaten“ wird aus...

Vorm Jahr

Im Westen wurden am 4. Dezember feindliche Angriffe in...

Der Verband der gemeinnütigen Bauvereinigungen im...

Vermischtes

Die Uhr von Färkelsfelde. Ein Wunderwerk besitzt...

Flieger-Wettbewerb

Der Fliegerleutnant J. me l i m a n n...

Kirchennachrichten

- Frankenberg. Form. 9 Uhr Predigtgottesd. B. Sell.
- Evang. Jungfrauenverein. Sonntag, den 6. Dez. nachm. 2 Uhr
- Evang. Jünglings- und Männerverein. Dienstag, den 7. Dez.
- Walden. 11-12 Uhr Sonntagsschule.
- Walden. 7-9 Uhr Blauweiz (Zerkerzung.)
- Kierwalden v. Garsdorf. Form. 9 Uhr Predigtgottesd.
- Walden. 8 Uhr Weihnachtsgottesd. mit Orgelbegleitung.
- Walden. 8 Uhr Weihnachtsgottesd.
- Walden. 8 Uhr Weihnachtsgottesd.
- Walden. 8 Uhr Weihnachtsgottesd.
- Walden. 8 Uhr Weihnachtsgottesd.

Wünschen Sie M. 20. - wöchentlich zu verdienen?

Tüchtige Bauarbeiter die schon im Hoch- und Tiefbau gearbeitet haben...

Sortiererin zur Ausb. sofort gesucht Hermann Ganger.

Jungen Mann von 14-16 Jahren, sowie ein Mädchen für die Postkutsche...

Hausarbeiter sucht Hermann Hübert.

Gebr. Klavier zu mieten, ev. zu kaufen gesucht.

Pianos zu verkaufen. Chemnitz, Bismarckstr. 92.

Schützt die Feldgrauen durch die seit 25 Jahren bestmöglichen...

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen.

Wistionen Husten 6100 mg. bei jeder Dosis...

Briefpapiere in eleganten u. einfachen Sorten und Packungen...

Möbliert. Zimmer m. elektr. Licht an einem oder zwei anstehend...

Briefpapiere in eleganten u. einfachen Sorten und Packungen...

Ulster-Joppen-Anzüge usw. empfiehlt in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen...

erfolgreicher 1 1/2 u. 2 1/2 jähr. Fohlen in allen Farben.

Milchvieh-Verkauf. Eingetroffen bin ich mit einem grohen Transport...

Feld-Sendungen für Weihnachten Schöne Geschenke aller Art in allen Preislagen...

Tabak-Verein. Sammelladungsplätze sind bis Montag, den 6. Dezember...

Apollo-Theater. Eke Altmann- und Teichstrasse. Nur 3 Tage! Freitag, Samstag und Sonntag...

Blüten der Kunst. Erfolge Drama in 2 Akten. Der Postkutscher von San Hilo. Ein grandioser Wild-West-Kriminal-Roman in 3 Akten.

Monats-Versammlung. Eingänge. Wahl der Rechnungsprüfer. Verchiedenes. Um zahlreichem Besuch bittet der Vorstand.

Association. Die Auszahlung der Dividende erfolgt ab Montag, den 6. Dezember.

Männergesangsverein. Heute Freitag Vereinsabend. D. B.

Geflügelzüchter-Verein. Sonntag d. 6. Dez. mittags 12 Uhr Fahrt nach Erdmannsdorf...

Monatsversammlung. im Kaffee Humboldt. D. V.

Wintex in allen Sorten in der Rossergasse Papierhdlg.

Karpfen empfiehlt M. Müller, Bismarckstr. 7.

Wenn Sie nicht schlafen können nervös und angegriffen sind, dann versuchen Sie sofort...

Hedwig Ulbricht Albin Hering im Felde, z. Z. auf Urlaub grüssen als Verlobte.

Bruno Zupitza sagen wir allen, die unserer in den Tagen des Schmerzes...

Eleonore Lina Haase im Alter von 22 Jahren nach kurzem, aber schwerem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Wenn Sie nicht schlafen können nervös und angegriffen sind, dann versuchen Sie sofort...

Wenn Sie nicht schlafen können nervös und angegriffen sind, dann versuchen Sie sofort...

Wenn Sie nicht schlafen können nervös und angegriffen sind, dann versuchen Sie sofort...

Wenn Sie nicht schlafen können nervös und angegriffen sind, dann versuchen Sie sofort...

Wenn Sie nicht schlafen können nervös und angegriffen sind, dann versuchen Sie sofort...

Wenn Sie nicht schlafen können nervös und angegriffen sind, dann versuchen Sie sofort...

Wenn Sie nicht schlafen können nervös und angegriffen sind, dann versuchen Sie sofort...